

3. Vierteljahr / Woche 31.08. – 06.09.2014

10 / Es beginnt im Kopf

Das Gesetz Gottes | Das Gesetz Gottes

➔ Fokus

Jesus zeigt, dass Gesetzesübertretung nicht nur da stattfindet, wo man sie sieht, sondern schon viel früher.

➔ Bibel

- Matthäus 5,27–28
- Jakobus 1,14–15

➔ Infos

Da wir im letzten Vierteljahr schon einen intensiven Austausch über Jesus und seine Stellung zum Gesetz hatten, soll heute der „echtzeit“-Fokus auf dem Thema „Gesetz-Denken-Handeln“ liegen.

Jesus lehrt und zeigt, dass er mit seinen Forderungen weit über den Wortlaut des Gesetzes hinausgeht (Matthäus 5,27–28). Ihm geht es nicht nur um eine faktisch begangene Tat, sondern um die Grundeinstellung, das Denken und die Motive. Die Maßstäbe, die er setzt, kann man als Mensch nicht erreichen, aber sie stellen eine Art Messlatte dar. So macht Jesus deutlich, dass z. B. Ehebruch eben nicht nur beim eigentlichen Vollzug stattfindet, sondern schon lange vorher in Gedanken beginnt. Dort beginnen wohl (fast) alle sündhaften Handlungen.

Je mehr wir mit Jesus verbunden sind, desto mehr wird er auch unsere Gedankenwelt und unsere Grundeinstellung beeinflussen und desto glücklicher wird unser Leben werden. Das Gesetz wurde ja nicht nur zur Aufdeckung von Schuld gegeben, sondern auch, um uns glücklich zu machen – eine Art Gebrauchsanweisung für ein glückliches Leben.

➔ Thema

• Gedanke – Tat

- ➔ Überlege, wie oft du eine Tat in Gedanken vorbereitetest und welche Handlungen das üblicherweise sind.
- ➔ Was tust du andererseits, ohne vorher einen Gedanken daran zu verschwenden?

• Es beginnt im Kopf

- ➔ Lies nochmal Matthäus 5,27–28. Warum verschärft Jesus den Wortlaut dieses Gebotes?
- ➔ Jesus sagt, dass Sünde, i. S. der Übertretung seines Gesetzes, meistens in Gedanken anfängt. Fallen dir Begebenheiten aus der Bibel ein, wo das so war?
- ➔ Ehebruch ist nur ein Musterbeispiel. Welche Sünden fallen dir noch ein, die schon in Gedanken beginnen?

Wir leben heute in einer Welt, in der es an der Tagesordnung ist, verführerische Wünsche im Menschen zu wecken, seien es Zeitschriften, Bücher, Filme, Fernsehsendungen, Werbung oder Webseiten, die es bewusst und gezielt darauf anlegen, das Begehren „anzuheizen“ (siehe Studienheft zur Bibel S. 79).

- ➔ Welche Beispiele fallen dir für „verführerische Wünsche“ ein, die von den Medien geweckt werden?
- ➔ Wo liegen diesbezüglich deine persönlichen Schwachpunkte?
- ➔ Welche Strategien gibt es, um sich vor Sünde, die in Gedanken beginnt, zu schützen? (Bei „Sünde“ geht es in diesem Zusammenhang generell um Verhaltensweisen, die uns oder anderen schaden.) Sprecht am Sabbat darüber!

• Stopp!

- ➔ Lies Jakobus 1,14–15. Welcher Ablauf wird hier beschrieben?
- ➔ Fallen dir konkrete Beispiele ein, wie eine sündhafte Handlung so ablaufen könnte?

Martin Luther sagte: „Ich kann nicht verhindern, dass Vögel über meinem Kopf fliegen, aber ich kann wohl verhindern, dass sie auf meinem Kopf ein Nest bauen.“

- ➔ Wie kann man verhindern, dass sich schädliche Gedanken im Kopf einnisten? (Das muss nicht immer gleich „Sünde“ sein. Es gibt auch Gedanken, die einem einfach das Leben schwermachen, z. B. Zwangsgedanken.) Tauscht eure Ideen dazu am Sabbat aus!
- ➔ Wo bist du schon einmal „reingefallen“, weil du vorher deinen Gedanken kein „Stopp“ befohlen hast?

Überlege folgenden Satz und beziehe ihn auf dein Leben:

„Es ist nie zu spät, Jesus vergibt auch die schlimmste Sünde, aber er möchte dich vor vielem bewahren!“ – Hör dir dazu das Lied [Please forgive me Lord](#) an.

➔ Interaktiv

Diskutiere mit auf der [echtzeit-Facebookseite](#): „Wie kann man Gedankensünden stoppen?“